

»Geduld habt ihr nötig!«

Momentan gebiert die Situation um den Corona-Virus täglich neue Schlagzeilen: Anfangs der Woche war es noch die ungeduldige Frage: Wann können endlich die Beschränkungen gelockert werden. Heute geht es um die mögliche Verordnung, Schutzmasken zu tragen. Hat sich die Aufregung um den Mangel an Toilettenpapier kaum gelegt, fragt man ängstlich, ob bald kein Gemüse mehr zu kaufen sei.

In dieser Zeit scheint eins klar zu sein: »Nichts ist sicher ... außer dem Wandel.« Dem Wandel von immer neuen Reaktionen und Maßnahmen, neuen Themenfeldern, wie mit Covid-19 umzugehen sein. Vor lauter Aktionen scheint doch wieder – trotz allgemeinen Stillstands - keine Ruhe einzukehren. Allenthalben sieht man die Lösung im *Machen*. In allem, was bezüglich des Virus gemeldet und angeraten wird, spricht niemand davon, wie wichtig es ist, zu *sich*, zur *Ruhe* und damit zu **Gott** *in sich* zu kommen.

Was es als erstes dazu braucht ist *Geduld*. „Geduld habt ihr nötig“ lesen wir im Hebräerbrief. Paulus wusste davon, dass sie gerade in einer Zeit der Bedrängnis und Bedrohung nötig ist: „Wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt. Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung. Hoffnung aber wird uns nicht enttäuschen, denn Gottes Liebe ist in unsere Herzen ausgegossen durch den Heiligen Geist.“

Geduld ist eine „Frucht des Geistes.“ Sie führt in die Ruhe Gottes, führt uns zur Ruhe in uns selbst. Sie lässt uns in der Liebe geborgen sein. Die Liebe ist die höchste und einzige Realität. Alles andere sind Vorstellungen und im Zweifelsfall Illusionen. Sie unterliegen dem ständigen Wandel – nur die Liebe bleibt.

Gleichbedeutend mit dieser eigentlichen Ruhe, in der ich mich in der Liebe geborgen weiß, ist:

- Du hast Mut zu dir selbst.
- Du glaubst an dich.
- Du bist gegenwärtig im Augenblick des Jetzt.
- Du kannst die Dinge so sein lassen, wie sie sind, ohne davor zu erschrecken.
- Du machst dich selbst nicht irre, noch lässt du dich von anderen(m) irre machen.

Wer sich in der Liebe, birgt der findet Kraft zum besonnenen Handeln, jetzt und heute *und* in der Zeit nach Corona.

Andreas Bader, Pastor